



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Weiterbildung des Hochschulpersonals**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, WS 1994/95(1994) - WS 1996/97(1996)**

Wintersemester 1994/95

**urn:nbn:de:hbz:466:1-10282**

P  
02



Universität Paderborn  
- Gesamthochschule -

**Weiterbildung**  
**des**  
**Hochschulpersonals**

im Wintersemester 1994/95

Veranstaltungsverzeichnis

01  
u 16

P

02

01

U

14 16



1995. 1001

Herausgeber: Universität-Gesamthochschule Paderborn  
Warburger Straße 100, 33098 Paderborn

Redaktion: Ernst Mandel, Zentralverwaltung der Universität-Gesamthochschule Paderborn,  
Dezernat 2 (Planung und Entwicklung), Tel.: 05251/60-2565

Druck- und  
Hefarbeiten: Drucktechnische Zentralstelle der Universität-Gesamthochschule Paderborn

Auflage: 1.400

## Inhaltsverzeichnis

Hinweise.....	4
Philosophie (FB 1).....	5
Politische Wissenschaft (FB 1).....	5
Soziologie (FB 1).....	6
Evangelische Theologie (FB 1).....	6
Erziehungswissenschaft (FB 2).....	9
Psychologie (FB 2).....	10
Sportmedizin (FB 2).....	11
Sportwissenschaft (FB 2).....	12
Anglistik/Amerikanistik (FB 3).....	13
Kulturwissenschaftliche Anthropologie (FB 3).....	15
Betriebswirtschaftslehre / Wirtschaftsinformatik (FB 5).....	16
Finanzwissenschaft (FB 5).....	16
Technischer Umweltschutz (FB 8).....	17
Werkstoffwissenschaft (FB 10).....	17
Verfahrenstechnik (FB 10).....	18
Maschinentechnik (FB 10).....	18
Anorganische Chemie (FB 13).....	19
Maschinenbau, Datentechnik (FB 15).....	19
Informatik (FB 17).....	21

Schmidt, Volker Gewichte der Bundesrepublik Deutschland (4) 01.11.13 Uhr  
Die sozialliberale Koalition 1969-1982 14.3.25  
Schmidt Beginn 13.10.1994

Die Zeit der sozialliberalen Koalition soll in folgenden Analysen kritisch gemacht werden:  
Außenpolitische und gesamtstaatliche Neuorientierung, wirtschaftspolitische Wachstums-  
sach- und sozialpolitische Strategien sowie verordnungspolitische Kontrollen.  
Literatur: Hildebrandt, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

## Hinweise

Nach § 3 Abs. 3 Satz 2 des Universitätsgesetzes NW fördern die Hochschulen die Weiterbildung ihres Personals. Das erfolgt vorrangig im Rahmen der dienstlichen Fortbildung durch Teilnahme an geeigneten Fortbildungsveranstaltungen. Auf die entsprechenden Angebote wird durch Aushänge, Rundschreiben usw. aufmerksam gemacht.

Darüber hinaus finden Sie auf den nachfolgenden Seiten ein Verzeichnis hochschulinterner Weiterbildungsmöglichkeiten im WS 1994/95. Dabei handelt es sich um Lehrveranstaltungen, die der allgemeinen Weiterbildung dienen. An diesen Veranstaltungen können Sie im Einvernehmen mit dem anbietenden Lehrenden (soweit freie Plätze vorhanden sind) außerhalb Ihrer Arbeitszeit teilnehmen.

In Ausnahmefällen, wenn ausschließlich dienstliche Gründe für die Teilnahme entscheidend sind, kann auf schriftlichen Antrag des Fachvorgesetzten die Zustimmung durch den Dienstvorgesetzten (Rektor/Kanzler) zur Teilnahme unter Anrechnung auf die Arbeitszeit erteilt werden. Entsprechende Anträge sind rechtzeitig an das Personaldezernat zu richten.

Herausgeber: Universität Paderborn  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Wirtschaftswissenschaften (FB 2)

Redaktion: Ulrike Winkler, Zentralverwaltung der Universität Paderborn  
Dezernat I (Planung und Entwicklung), Tel.: 05251490-2365

Druck- und  
Vertriebsort: Druckerei des Zentralrats der Universität Paderborn

Auflage: 1485

**FB: 1 Philosophie, Geschichte, Geographie, Religions- und  
Gesellschaftswissenschaften**

**Fach: Philosophie**

**Schupp, Franz Philosophie der Antike II MO, 11-13 Uhr**  
Vorlesung H 3  
Beginn: 10.10.1994

Allgemeinverständliche Überblicksvorlesung der Periode von Aristoteles bis zum  
Neuplatonismus.

**Kann, Christoph Die Erkenntnistheorie B. Russells DI, 16-18 Uhr**  
Proseminar N 1.101  
Beginn: 11.10.1994

Russell formuliert in 'Probleme der Philosophie' und in 'Das menschliche Wissen'  
Grundgedanken einer Erkenntnistheorie, die sich von Problemen der traditionellen Metaphysik  
löst und unsere unmittelbaren Sinneserfahrungen im Verhältnis zu Ergebnissen der modernen  
Naturwissenschaften analysiert. Das Seminar soll anhand ausgewählter Texte sowohl in die  
theoretische Philosophie Russells einführen als auch einen Zugang zu Grundfragen der  
Erkenntnistheorie ermöglichen.

Texte: B. Russell, Probleme der Philosophie, Frankfurt 1981, edition Suhrkamp 207; B.  
Russell, Das menschliche Wissen, Darmstadt 1948, Holle Verlag.

**Fach: Politische Wissenschaft**

**Szmula, Volker Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (4) DO, 11-13 Uhr**  
Die sozialliberale Koalition 1969-1982 N 4.325  
Seminar Beginn: 13.10.1994

Die Zeit der sozialliberalen Koalition soll in folgenden Analysen deutlich gemacht werden:  
Außenpolitische und gesamtdeutsche Neuorientierung, wirtschaftspolitische Weichenstellung,  
innen- und sozialpolitische Strategien sowie verteidigungspolitische Kontroversen.  
Literatur: Hildebrandt, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

**Fach: Soziologie**

**Klönne, Arno**      **Einführung in die Sozialstrukturanalyse**      DO, 9-11 Uhr  
Seminar      N 4.206  
Beginn: 13.10.1994

Ausgehend von der Frage nach Erscheinungsformen und Bedingungen sozialer Ungleichheit sollen in dieser Veranstaltung Konzepte zur Analyse der Sozialstruktur der gegenwärtigen deutschen Gesellschaft („Klassen“, „Schichten“, „Milieus“, „Disparitäten“) vorgestellt und auf ihren Erklärungswert hin diskutiert werden, dies auch unter geschlechtsspezifischen und ethnischen Aspekten. Insbesondere soll geprüft werden, an welchen Stellen die Sozialstruktur „in Bewegung“ ist und wo sich Konfliktpotentiale zeigen.

**Fach: Evangelische Theologie**

**Michael, Weinrich**      **Juden und Christen II**      MO, 11-13 Uhr  
Der neuzeitliche Antisemitismus und der      N 1.101  
jüdisch-christliche Dialog      Beginn: 10.10.1994  
Vorlesung

Diese Vorlesung setzt meine Vorlesung aus dem SS 1994 fort, in der die unterschiedlichen Formen des Antisemitismus von den Anfängen der Kirche bis zur Reformation dargestellt wurden. Selbstverständlich steht die Vorlesung auch allen offen, die im letzten SS nicht dabei gewesen sind.

Es wird nun um die Formen des neuzeitlichen Antisemitismus, um die Zeit der sogenannten Emanzipation der Juden und schließlich um den Antisemitismus im Nationalsozialismus gehen, wobei die Rollen der Kirchen besonders betrachtet werden sollen. Ein zweiter Schwerpunkt liegt in dem jüdisch-christlichen Dialog, wie er sich besonders nach 1945 zuerst sehr zaghaft und dann immer lebhafter zu Wort gemeldet hat. Einerseits sollen hier ebenfalls wieder die Kirchen im Blick auf ihren Umgang mit dem Nationalsozialismus betrachtet werden, andererseits aber sollen die unterschiedlichen Perspektiven zur Sprache kommen, die sich in der Theologie mit dem jüdisch-christlichen Dialog, wie er sich besonders nach 1945 zuerst sehr zaghaft und dann immer lebhafter zu Wort gemeldet hat. Einerseits sollen hier ebenfalls wieder die Kirchen im Blick auf ihren Umgang mit dem Nationalsozialismus betrachtet werden, andererseits aber sollen die unterschiedlichen Perspektiven zur Sprache kommen, die sich in der Theologie mit dem jüdisch-christlichen Dialog verbunden haben.

Weinrich, Michael    Johannes Calvin  
Seminar

DI, 16-18 Uhr

E 2.145

Beginn: 11.10.1994

In Deutschland wird das Bild von der Reformation ganz und gar von der Figur und dem Werk Martin Luthers beherrscht. Dabei wird vergessen, daß die Reformation mit Luther noch nicht an ihr Ende gekommen war, sondern durch die Schweizer Reformation - insbesondere in Genf - in spezifischer Weise weitergeführt wurde. In diesem Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Texte mit dem Leben und dem Werk des Schweizer Reformators Johannes Calvin beschäftigen.

Weinrich, Michael    Ludwig Feuerbach und Franz Overbeck  
Zwei Kapitel Theologiegeschichte  
Seminar

MO, 14-16 Uhr

N 4.325

Beginn: 10.10.1994

Mit Feuerbach und Overbeck sind zwei sehr unterschiedliche Kritiker der Theologie ihrer Zeit benannt. Die Religionskritik Feuerbachs zieht die Konsequenzen aus der anthropologischen Grundlegung der Theologie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Franz Overbeck ist hingegen ein Theologiekritiker an der Wende zum 20. Jh., der im Grunde die Möglichkeit einer ihrem Gegenstand gemäßen Theologie grundsätzlich bestreitet, was er dann eindrücklich an den Theologien zu demonstrieren versteht, mit denen er sich konfrontiert sieht. Die Theologie hat sich - wenn sie sich nicht an sich selbst verlieren will - immer wieder neu auch mit den Kritiken auseinanderzusetzen, mit denen sie konfrontiert wird.

Weinrich, Michael    Kornelis Heiko Miskotte: Wenn die Götter schweigen  
Übung

MO, 18-20 Uhr

N. 1.101

Beginn: 10.10.1994

In dieser Übung wollen wir das 1956 erschienene Buch des holländischen Theologen K.H. Miskotte „Wenn die Götter schweigen. Vom Sinn des Alten Testaments“ (deutsch: München 1963, 3. Aufl. 1966) lesen. Miskotte weist mit seinem Buch - angeregt besonders durch das „Alte Testament“ - der Theologie einen Weg, auf dem sie ihre spezifische biblische Kontur zurückgewinnen kann, mit der allein sie auch recht systematische Theologie sein kann. Nach wie vor scheint mir der Vorschlag von Miskotte für die Theologie eine Herausforderung zu sein. Da in dem hektischen Studienbetrieb das Bücherlesen mehr und mehr zu verschwinden droht - es werden fast nur noch kurze Texte und eben keine zusammenhängenden Entwürfe mehr erarbeitet - scheint es mir auch reizvoll zu sein, in einer Übung einmal an ganzes Buch möglichst von vorne bis hinten zu lesen ...

Da das Buch leider vergriffen ist, müssen wir auf Fotokopien bzw. auf ausleihbare Exemplare zurückgreifen.



**Ebach, Jürgen**      **Psalmen**      DO, 9-11 Uhr  
 Vorlesung      N 4.325  
 Beginn: 13.10.1994

In der Vorlesung werden ausgewählte Psalmen der hebräischen Bibel (AT) interpretiert. Über die einzelnen Psalmen und Psalmengattungen (z.B. Hymnus, Danklied, Klagelied) hinaus wird nach dem Zusammenhang des Psalmenbuches gefragt. Die Rezeption alttestamentlicher Psalmen im Neuen Testament, in den Gesangbüchern und in verschiedenen literarischen Nach- und Neudichtungen wird mit in den Blick kommen.

Die Vorlesung ist für HörerInnen aller Studiengänge und -phasen geeignet.

**Ebach, Jürgen**      **Bibelwissenschaftliches Proseminar:**      MI, 14-16 Uhr  
 Einführung in die Exegese      N 2.228  
 Proseminar      Beginn: 12.10.1994

Das Proseminar führt in die methodischen Schritte der Exegese (d.h. der wissenschaftlichen Bibelauslegung) ein.

Alle Informationen zu Arbeitsformen, Literatur etc. werden im Proseminar selbst gegeben.

**Ebach, Jürgen**      **Gleichnisse Jesu**      DO, 14-16 Uhr  
 Seminar      N 4.324  
 Beginn: 13.10.1994

An ausgewählten Gleichnissen Jesu in den Evangelien wollen wir der Frage nachgehen, warum und wie über das Reich Gottes und sein Kommen in Gleichnissen gesprochen wird. Eine literarische Analyse von Gleichnisformen gehört ebenso zu den Themen des Seminars wie die Frage nach der Bedeutung metaphorischer Sprache in theologischen Reden.

**Ebach, Jürgen**      **Jüdische Psalmenauslegung**      DO, 18-20 Uhr  
 Übung      N 1.101  
 Beginn: 13.10.1994

Lektüre rabbinischer und neuzeitlicher literarischer Texte. Die Teilnahme an der Übung ist auch unabhängig vom Besuch der Psalmenvorlesung möglich. Hebräischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

**FB 2      Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sportwissenschaft**

**Fach:      Erziehungswissenschaft**

**Hagemann, Wilhelm    Didaktik von Weiterbildungskursen**

DO, 9-11 Uhr

Seminar

H 6.203

Beginn: 20.10.1994

In der Veranstaltung sollen Grundlagen und didaktische Konzepte für die Weiterbildung besprochen und reflektiert werden. Dabei geht es u.a. um Lernvoraussetzungen, Lehrziele und Methoden in der Weiterbildung. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen befähigt werden, didaktische Überlegungen in Veranstaltungen zur Weiterbildung situationsgerecht anzuwenden.

**Fach:      Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Berufspädagogik/Weiterbildung)**

**Sabel, Martin          Konferieren, Moderieren, Präsentieren**

DO, 14-16 Uhr

Seminar

H 6.238

Beginn: 20.10.1994

Die „Teamkonferenz“ ist ein zentrales Instrument der Selbststeuerung von (teil-)autonomen Teams, die sich im Zuge der Einführung neuer Formen der Arbeitsorganisation zunehmend bilden. In der Praxis zeigt es sich, daß viele Konferenzen/Besprechungen nicht effektiv verlaufen, da notwendige Rahmenbedingungen und Voraussetzungen einer effektiven Konferenzarbeit nicht beachtet werden.

Ziele des Seminars sind u.a.: Kennenlernen der Grundlagen der Konferenzdurchführung, Moderation, Präsentation, Erwerb der grundlegenden Fähigkeit, Konferenzen zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie Präsentationen und Moderation zu gestalten, praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Instrument Teamkonferenz zu sammeln.

Im Rahmen des Seminars sollen u.a.: verschiedene Konferenztypen, verschiedene Formen der Konferenztechnik, die Rolle und Aufgabe des Konferenzleiters und Protokollführers, die grundlegenden Konferenzregeln, die Evaluation einer Konferenz, die verschiedenen Möglichkeiten der Ergebnispräsentation sowie die Rolle und Aufgaben von Moderatoren erarbeitet, vorgestellt und erprobt werden.

Eine Kompaktphase ist nach Absprache im Februar oder März 1995 geplant.

**Walter, Hans-Josef**    **Qualitätssicherung in der Aus- und Weiterbildung**    DI, 16-18 Uhr  
Seminar    H 4.329  
Beginn: 25.10.1994

Institutionen der Fort- und Weiterbildung sind meist freie Bildungseinrichtungen, die in unserer Marktwirtschaft unter Wettbewerbsbedingungen ihre Existenz sichern müssen. Zunehmend stellt sich auch - wie in der Industrie - in diesem Bereich die Frage nach einer Qualitätssicherung für Bildungsmaßnahmen. Hieraus ergeben sich veränderte und neue Fragenkomplexe für die Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die im Rahmen dieses Seminars thematisiert werden sollen:

Der Qualitätsbegriff im technischen und dienstleistenden Kontext, vom „Qualitätsmanagement“ zu „Managementqualitäten“, Rahmenbedingungen in der Fort- und Weiterbildung, Qualitätsstandards für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Alte und neue Organisationsformen zur Qualitätssicherung, ISO 9000 als Qualitätssteuerungssystem für Bildungsmaßnahmen.

**Fach: Psychologie**

**Dieterich, Helmut**    **Gesundheitspsychologie und**    DO, 9-11 Uhr  
**Gesundheitswissenschaften**    H 4.329  
Seminar    Beginn: 20.10.1994

Ein Vorhaben, das sich mit der Thematik der Gesundheit beschäftigt, muß nicht besonders begründet werden. Denn die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung der Zustände Gesundheit/Krankheit drängt sich einfach auf.

In dem Seminar wird es selbstverständlich nicht um die Diagnose und Heilung spezieller Krankheiten gehen, sondern um die Bedingungen gesundheitsbewußten Verhaltens, d.h. um Motivationen zur Wiederherstellung gesundheitsbewußten Verhaltens oder um dessen Verbesserung.

Welchen Beitrag leisten psychologische Theorien und Untersuchungen zur Erklärung, Erhaltung und Stärkung gesundheitsbewußten Verhaltens?

Das sind Problemstellungen und Gesundheitspsychologie.

Literatur: Becker, Peter: Psychologie der seelischen Gesundheit. Göttingen: Hogrefe. 1982,

Bd. 1 Becker, P. & Minsel, B.: Psychologie der seelischen Gesundheit. Göttingen: Hogrefe. 1986, Bd. 2

Diedrichsen, I.: Ernährungspsychologie. Berlin: Springer. 1990

Dossey, Larry: Die Medizin von Raum und Zeit. Ein Gesundheitsmodell. Basel: Spinx. 1984

DIFF (Hrsg.): Umwelt und Gesundheit. Tübingen 1978

Langemayr, Arnold: Krankheit als psychosoziales Phänomen. Göttingen: Hogrefe. 1980

Pudel, V., Westenhöfer, J.: Ernährungspsychologie. Göttingen, Hogrefe. 1991.

Rüdiger, Dietrich et al. (Hrsg.): Gesundheitspsychologie - Konzepte und empirische Beiträge.

S. Roderer 1989

Schwarzer, Ralf (Hrsg.): Gesundheitspsychologie. Göttingen: Hogrefe. 1990

Weitere Literaturangaben zu Beginn des Seminars.

**Dittmann, Angelika**    **Psychopathologie im Kindes- und Jugendalter**    DI, 9.15-10.45 Uhr  
 Seminar    H 4.329  
 Beginn: 11.11.1994

Es werden verschiedene klinische Erkrankungen der Psyche im Kindes- und Jugendalter unter Berücksichtigung diagnostischer und ausgewählter therapeutischer Verfahren dargestellt. Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Fach:    Sportmedizin**

**Liesen, Heinz**    **Medizinische Empfehlungen zur Gesunderhaltung**    DO, 16-17 Uhr  
 Vorlesung    H 2  
 Beginn: 13.10.1994

Es werden präventivmedizinische Aspekte zur Gesunderhaltung, zur Verbesserung der Lebensqualität abgehandelt, z.B. die Erklärung von Risikofaktoren für degenerative Erkrankungen; die Bedeutung von Belastung und Entlastung; Stärkung - Schwächung des Abwehrsystems; Ernährung und Substitution (Mineralien, Spurenelemente, Vitamine).

**Weiß, Michael**    **Allgemeine Pathophysiologie und Pathophysiologie**    MO, 18-20 Uhr  
**Liesen, Heinz**    **des Alterns und der degenerativen Erkrankungen**    SP 0.448  
 Vorlesung    Beginn: 17.10.1994

Die Vorlesung soll das Verständnis für reguläre und krankhafte Prozesse bei Wachstum, Reifung und Altern schaffen. Sie dient als Grundlage für die im SS folgende Vorlesung „Sport bei inneren Erkrankungen / bei Risiko- und Schadensgruppen“. Damit ist der Grundstock für spätere Zusatzqualifikationen im Behinderten- und Rehabilitationssport aus dem Block „Innere Erkrankungen“ (Herzsport, Rheuma, Diabetes, Asthma, etc.) erreichbar. Folgende Inhalte werden abgehandelt: Medizinische Terminologie, Mißbildungen, Krankheit/Gesundheit, Wachstum/Reifung von Geweben im Zusammenhang mit Regeneration-Heilung und Degeneration-Altern, Gewebsuntergang, Infarkte, Entzündung, Tumore, Fettstoffwechsel, Gefäßerkrankungen (Atherosklerose), Alternstheorien, primäres und sekundäres Altern, Alterns-Symptome, Belastbarkeit und Sport im Alter.

**Fach: Sportwissenschaft**

**Hagedorn, Günter Training- und Wettkampflehre**  
Seminar

MO, 14-16 Uhr

SP 0.448

Beginn: 10.10.1994

Die Veranstaltung soll zunächst einige ausgewählte trainingswissenschaftliche Konzepte (Modelle) vorstellen und kritisch diskutieren, daraus das Konzept TWIP (Trainings-Wettkampf-Integrationsprogramm) begründen und erläutern. Im zweiten Teil sind dann Methoden und Verfahren sowohl der Trainingssteuerung als auch der Wettkampflenkung in ausgewählten Sportlehrgebieten darzustellen und hinsichtlich ihrer Umsetzung zu erörtern.

Die Sportarten (Disziplinen) werden aus den Natursportarten (z.B. Ski Alpin), den Individualsportarten (z.B. Leichtathletik) und den Sportarten (z.B. Rückschlagspiel Tennis und Mannschaftsspiel Basketball oder Fußball) ausgewählt.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer zu befähigen, Trainings- und Wettkampfkonzeppte zu verstehen und Folgerungen daraus für eine moderne Trainings- und Wettkampfpraxis zu ziehen.

Scheinerwerb: Leistungsschein durch Vertiefung in Schriftform (Referat)

Literatur: Die gängigen Trainingslehren (Letzelter, Martin, Grosser u.a. Frey, Weineck),

Ferner Basketball-Handbuch (Hagedorn/Niedlich/Schmidt),

Volleyball-Handbuch(Christmann/Fago/DVV)

**FB 3 Sprach- und Literaturwissenschaften**

**Fach: Anglistik/Amerikanistik**

**Förster, Ernst**                      **Basiskurs Englisch-Kurs A**                      MO, 13-13.45 Uhr  
**Grundkenntnisse zum Selbststudium**                      H 4.242  
(Voraussetzung für alle Teilnehmer an der Übung:                      Beginn: 17.10.1994  
Kurs A)  
Vorlesung (a)

In dieser Veranstaltung werden wichtige Grundlagen für Fertigkeiten gelegt, die im Gebrauch der englischen Sprache eine maßgebliche Rolle spielen. Aus naheliegenden Gründen (Zeitproblem, Stoffumfang etc.) bietet der Kursleiter in gedrängter Form linguistisches Basiswissen und Lernhilfen an (Aussprachestruktur, Lautschrift für die Wörterbucharbeit u.ä.), die den Schnelleinstieg in die englische Sprache auf den Anfängerstufen erleichtern sollen. Das theoretische Grundwissen dieser Veranstaltung soll die Basiskurs-Englisch-Teilnehmer befähigen, die erforderlichen sprachpraktischen Aufgaben in dem (Übungs-)Kurs A, meistern zu können. Dort wird von ihnen erwartet, daß sie sich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit durch individuelle Mitarbeit bemühen, ein möglichst hohes Niveau an nachweisbarer Sprachgebrauchsqualität in den folgenden 5 Hauptfertigungsbereichen des Fremdspracherwerbs zu erarbeiten: HÖRVERSTÄNDNIS - LESEVERSTÄNDNIS - SPRECHEN SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS.

Literatur: 1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich. 2. Eine einfache, übersichtliche (Schul-) Grammatik ebenfalls. 3. Handreichungen werden während des Semesters ausgehändigt.

**Förster, Ernst**                      **Basiskurs Englisch-Kurs B**                      FR, 13-13.45 Uhr  
**Grundkenntnisse zum Selbststudium**                      H 5  
(Voraussetzung für alle Teilnehmer an den Übungen:                      Beginn: 21.10.1994  
Kurs B 1)  
Vorlesung

In dieser Veranstaltung werden wichtige Grundlagen für Fertigkeiten gelegt, die im Gebrauch der englischen Sprache eine maßgebliche Rolle spielen. Aus naheliegenden Gründen (Zeitproblem, Stoffumfang etc.) bietet der Kursleiter in gedrängter Form linguistisches Basiswissen und Lernhilfen an (Aussprachestruktur, Lautschrift für die Wörterbucharbeit u.ä.), die den Schnelleinstieg bzw. die Wiederholung wichtiger Kenntnisbereiche der englischen Sprache auf den Anfängerstufen erleichtern sollen. Das theoretische Grundwissen dieser Veranstaltung soll die Basiskurs-Englisch-Teilnehmer befähigen, die erforderlichen sprachpraktischen Aufgaben in den (Übungs-)Kursen B 1 und B 2 auf der entsprechenden Sprachebene meistern zu können. Dort wird von ihnen erwartet, daß sie sich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit durch individuelle Mitarbeit bemühen, ein möglichst hohes Niveau an nachweisbarer Sprachgebrauchsqualität in den folgenden 5 Hauptfertigungsbereichen des Fremdspracherwerbs zu erarbeiten: HÖRVERSTÄNDNIS-LESEVERSTÄNDNIS-SPRECHEN-SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS.

Literatur: 1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich. 2. Eine einfache, übersichtliche (Schul-)Grammatik ebenfalls. 3. Handreichungen werden während des Semesters ausgehändigt.

Förster, Ernst

**Basiskurs Englisch-Kurs A**

MI, 14-16 Uhr

(Für Anfänger ohne Englischkenntnisse-Novice Low)

H 4.238

Übung (a)

Beginn: 19.10.1994

In diesen Übungskurs werden Studierende aufgenommen, die bereit sind, mehr oder weniger selbständig lernen zu wollen, wie man an einer Hochschule als *erwachsener Anfänger* Englisch lernt. Auf der Basis sprachpraktischer Studier- und Lernhilfen (Voraussetzung ist u.a. die Teilnahme an der o.a. Vorlesung) und anhand von Text- und Übungsaufgaben aus einem alters- und stufengerechten Lehrwerk (siehe unten) können die wesentlichen Grundkenntnisse aus den 5 Hauptfertigungsbereichen HÖRVERSTÄNDNIS-LESEVERSTÄNDNIS-SPRECHEN-SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS erarbeitet werden. Aus naheliegenden Gründen werden im Laufe des Semesters Selbstlernverfahren und -erfahrungen (self-access, self-instructions) im Audiovisuellen Medienzentrum (AVMZ) und innerhalb von Kleingruppen einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Diese Erkenntnisse sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, um sich das notwendige linguistische Grundwissen, welches wiederum für die Beherrschung der o.a. 5 Hauptbereiche notwendig ist, aus den folgenden Teilgebieten sprachlich nutzbar zu machen: Aussprache (Phonology)-Satzstrukturen (Semantic Structures)-Bedeutung (Semantics)-Vokabular (Lexicology)-Grammatik (Syntax)-Wortstrukturen (Morphology)-Landeskunde (Cultural Studies).

**Literatur:** 1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich. 2. Eine einfache, übersichtliche (Schul-)Grammatik ebenfalls. 3. Als Arbeitsbuch: Blundell, J.A./Middlemiss, N.M.G., *Career Prospects*, Oxford: Oxford University Press, 1983

Förster, Ernst

**Basiskurs Englisch-Kurs B 1**

DI, 9-11 Uhr

(Für fortgeschrittene Anfänger-Novice Mid)

H 4.238

Übung

Beginn: 18.10.1994

In diesen Übungskurs werden Studenten mit geringen Englischkenntnissen aus allen Fachbereichen aufgenommen; daher wird von den Teilnehmern aufgrund eines erfahrungsgemäß hohen Heterogenitätsgrades in diesem Kurs ein Höchstmaß an Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Teamwork und Selbstlernbereitschaft erwartet. Dieses ist notwendig, um, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit, durch *individuell gesteuerte Mitarbeit* ein möglichst hohes persönliches Niveau an nachweisbarer Sprachgebrauchsqualität in den folgenden 5 Hauptfertigungsbereichen des Fremdsprachenerwerbs zu erlangen: HÖRVERSTÄNDNIS-LESEVERSTÄNDNIS-SPRECHEN-SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS.

Aus naheliegenden Gründen werden im Laufe des Semesters Selbstlernverfahren und -erfahrungen (self-access, self-instructions) im Audiovisuellen Medienzentrum (AVMZ) und innerhalb von Selbstlerngruppen einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Diese Erkenntnisse sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, um zusammen mit den sprachpraktischen Studier- und Lernhilfen (Voraussetzung ist u.a. die o.a. Vorlesung zum Kurs B) und den Text- und Übungsaufgaben aus einem alters- und stufengerechten Lehrwerk (siehe unten) die notwendigen linguistischen Grundkenntnisse erarbeiten zu können, die wiederum für die Beherrschung der o.a. 5 Hauptfertigungsbereiche von Bedeutung sind. Linguistische Teilgebiete sind u.a.: Aussprache (Phonology)-Satzstrukturen (Semantic Structures)-Bedeutung (Semantics)-Vokabular (Lexicology)-Grammatik (Syntax)-Wortstrukturen (Morphology)-Landeskunde (Cultural Studies). **Literatur:** 1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich. 2. Eine einfache, übersichtliche (Schul-)Grammatik ebenfalls. 3. Als Arbeitsbuch: Blundell, J.A./Middlemiss, N.M.G., *Career Prospects*, Oxford: Oxford University Press, 1983

Förster, Ernst

**Basiskurs Englisch-Kurs B 2**

DI, 14-16 Uhr

(Für fortgeschrittenere Anfänger-Novice High)

J 2.331

Übung

Beginn: 18.10.1994

In diesen Übungskurs werden Studenten mit Englischkenntnissen aufgenommen, die sie selber als "lückenhaft" bezeichnen, sonst aber über denen eines Anfängers einzustufen sind. Von diesen Kursteilnehmern wird aufgrund einer erfahrungsgemäß hohen Heterogenität ein Höchstmaß an Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Teamwork und Selbstlernbereitschaft erwartet. Dieses ist notwendig, um im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit durch individuell gesteuerte Mitarbeit ein möglichst hohes persönliches Niveau an nachweisbarer Sprachgebrauchsqualität in den folgenden 5 Hauptfertigungsbereichen des Fremdsprachenerwerbs zu erlangen:

HÖRVERSTÄNDNIS - LESEVERSTÄNDNIS - SPRECHEN - SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS.

Um spezielle Lücken im persönlichen Fremdsprachgebrauch schließen zu können, werden im Laufe des Semesters Selbstlernverfahren und -erfahrungen (self-access, self-instructions) im Audiovisuellen Medienzentrum (AVMZ) und innerhalb von Selbstlerngruppen einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Diese Erkenntnisse sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, um zusammen mit den sprachpraktischen Studier- und Lernhilfen (Voraussetzung ist u.a. die o.a. Vorlesung zum Kurs B.) und den Text- und notwendigen linguistischen Grundkenntnisse erarbeiten zu können, die wiederum für die Beherrschung der o.a. 5 Hauptfertigungsbereiche von Bedeutung sind.

**Literatur:** 1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich. 2. Eine einfache, übersichtliche (Schul-)Grammatik ebenfalls. 3. Als Arbeitsbuch: Blundell, J.A./Middlemiss, N.M.G., *Career Prospects*, Oxford: Oxford University Press, 1983

**Fach: Kulturwissenschaftliche Anthropologie**

Thrien, Sabine

**Kulturwissenschaftliche Aspekte**

DI, 14-16 Uhr

„Neuer Informationstechnologien“

H 1.232

Seminar

Beginn: 11.10.1994

Dieses interdisziplinär angelegte Seminar soll sich aus kulturwissenschaftlicher Sicht mit Theorien und Visionen „Neuer Informationstechnologien“ auseinandersetzen. Im Mittelpunkt stehen drei thematische Felder: 1. Menschenbilder und Vernunftbegriffe, die sich aus der Diskussion um die Künstliche Intelligenz herauskristallisieren lassen; 2. die Konsequenzen des Computereinsatzes für Psyche und Gesellschaft und 3. eine kritische Betrachtung der Visionen, die sich in Begriffen wie Cyberspace und Virtual Community manifestieren.

Dieses Seminar soll sowohl Studierende aus natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen wie aus geisteswissenschaftlichen Fächern ansprechen, um einen Gedankenaustausch zu diesem Themenbereich zu ermöglichen.



**FB 5: Wirtschaftswissenschaften**

**Fach: Betriebswirtschaftslehre / Wirtschaftsinformatik**

**Städler, Michael**      **Praktikum: PC-Führerschein**      nach Ankündigung  
                                 Übung      H 5.231 / H 5.221

Themen: Einführung in das Arbeiten mit MS-DOS / MS-Windows, MS-Winword, dBASE, MS-Excel.

**Städler, Michael**      **Praktikum: PC-Pilotenschein**      nach Ankündigung  
                                 Übung      H 5.231 / H 5.221

Themen: dBase (Programmierung mit Programmgenerator), MS-Excel  
(Makroprogrammierung)

**Fach: Finanzwissenschaft**

**Rahmann, Bernd**      **Finanzwissenschaft I: Die öffentlichen**      MO, 16-18 Uhr  
                                 **Ausgaben; hier insbesondere Teil A:**      C 5.206  
                                 **Praxis der Ausgabenwirtschaft, 1. Semesterhälfte**      Beginn: 17.10.1994  
                                 Vorlesung/Hauptseminar

Einführung: Finanzwissenschaft als Studienfach in der VWL

**Teil A: Praxis der Ausgabenwirtschaft**

Block I: Der institutionelle Rahmen der Staatswirtschaft

Dogmenhistorische Epochen vom Merkantilismus bis zur Gegenwart. Die Finanzverfassung im deutschen Grundgesetz. Föderalismus und Finanzausgleich. Hypothesen zu Entwicklungstendenzen der Staatsquote.

Block II: Öffentliche Ausgabenplanung

Haushaltsfunktionen und Haushaltsgrundsätze. Politischer Planungsprozeß und formale Präsentation des Haushaltsplans. Die mehrjährige Finanzplanung in Bund und Ländern. Effizienzorientierte Output-Planung.

**Teil B: Theorie der öffentlichen Leistungserstellung**

Block I: Öffentliche Güter

Marktversagen und Kategorisierung öffentlicher Güter. Öffentliche Güter und allgemeines Gleichgewicht. Mikroökonomisch fundierte Modelle optimaler Allokation. Berücksichtigung der Verteilung bei der Bestimmung eines optimalen Budgets.

Block II: Öffentliche Entscheidungsfindung

Aufdeckung individueller Präferenzen als ein Problem der ökonomischen Theorie der Politik/Neuen politischen Ökonomie. Rationale Kalkulation der öffentlichen Entscheidungsfindung: Von der „Einstimmigkeitsregel“ zum „Calculus of Consent“. Wahlverfahren zur Ordnung kollektiver Rangfolgen auf der Basis individueller Präferenzen.

Block III: Öffentliche Administration

Die Rolle der Bürokratie. Gemeinwirtschaft als 3. Weg zwischen Markt und Staat? Hypothesen zum Staatsversagen.

Literatur: wird bekanntgegeben

**FB 8      Technischer Umweltschutz**

**Fach:      Technischer Umweltschutz**

**Bullmann, Richard      Technisches Englisch, Teil 2**      nach Vereinbarung  
Vorlesung/Übung      nach Vereinbarung  
Beginn: 11.10.1994

**Richaud, Brigitte      Französisch für Fortgeschrittene**      nach Vereinbarung  
Vorlesung/Übung      nach Vereinbarung  
Beginn: 11.10.1994

**Rosenbaum, Heinrich      Umweltökonomie**      FR, 9.45-11.15 Uhr  
Vorlesung      4 306  
Beginn: 30.09.1994

In der Lehrveranstaltung werden neben allgemeinen volkswirtschaftlichen Zusammenhängen der Begriff der Umweltkosten behandelt sowie die vorhandenen und möglichen Ansätze zur Berücksichtigung dieser Kosten dargestellt.

**FB: 10      Maschinentechnik**

**Fach:      Werkstoffwissenschaft**

**Löhe, Detlef      Werkstoffkunde 2**      Vorlesung/Übung  
Vorlesung/Übung      MO, 8-11 Uhr / DI, 7-9 Uhr  
P 52.01 / P 14.08  
Beginn: 17.10.1994 / 25.10.1994

**Fach: Verfahrenstechnik**

**Pahl, Manfred**      **Lagern und Entsorgen fester Einsatzstoffe**      MO + DI, 9 Uhr  
                                 **im Betrieb**      IHK Bielefeld  
                                 Seminar      Beginn: 10.+11.10.1994

Ziele der Abfallwirtschaft. Verpflichtungen durch das Abfallrecht. Verpackung und Verpackungsordnung. Bewerten der Einsatz- und Abfallstoffe für die Recyclisierung. Verwertung ölhaltiger Späne. Umgang mit Farb- und Lackresten. Innerbetrieblicher Abfallsammler durch fremde Fachfirmen. Abnahmebedingungen privater Entsorger Abnahmebedingungen für Restmüll auf die Deponie und Verbrennung.

**Pahl, Manfred**      **Bodenschädigung und Bodensanierung**      FR + SA, 9 Uhr  
                                 Seminar      E 5.303  
                                 Beginn: 21. + 22.02.1994

Bodenschädigung und Sanierungsziele; Bodenstrukturen in OWL; Bodenschädigung durch Erosion. Bodenbelastung durch Landwirtschaft; Bodenbelastung durch Industrie und Verkehr; Erkennen von Altlasten. Bodenaushub- und Abraumbeseitigung. Versiegelung, Aufbereiten von Bauschutt. Mech., Chemische, Biologische und Thermische Reinigung.

**Fach: Maschinentechnik**

**Schmacken, Werner**      **Zivilrecht**      FR, 14-17 Uhr  
                                 Vorlesung/Übung      P 1.417  
                                 Beginn: 14.10.1994

Struktur der Rechtsordnung; Einteilung des Zivilrechts; Prinzipien des Zivilrechts; Willenserklärungen, Rechtsgeschäfte, Anfechtung, Gewährleistung, Verzug, Unmöglichkeit; Vertragstypen; Grundzüge des Haftungsrechts; Immobilienrecht; Grundzüge des Handels- und Gesellschaftsrechts; Aspekte des Erbrechts; Kartellrecht; Konkurs- und Insolvenzrecht.

**FB 13 Chemie und Chemietechnik**

**Fach: Anorganische Chemie**

**Marsmann, Heinrich Anorganische Chemie III** FR, 9-11 Uhr  
**Angewandte anorganische Chemie I** A 4  
Vorlesung Beginn: 17.10.1994

Wichtige Produktionsverfahren und Stoffe werden in dieser Vorlesung besprochen:  
Oxidische Werkstoffe, Silicate, Hochtemperaturwerkstoffe, Sonderkeramiken, Pigmente,  
Gewinnungsprinzipien metallischer Werkstoffe, Technische Darstellung von Säuren und Basen.  
Voraussetzungen: Grundkenntnisse der anorganischen Chemie.

**FB 11: Maschinenbau - Datentechnik**

**FB 15: Nachrichtentechnik**

**Fach: Maschinenbau, Datentechnik**

**Franzbecker, Rolf, Englisch für Ingenieure und Techniker** DO, 15 - 16.30 Uhr  
Übung Abt. Meschede 4.3  
Beginn: 13.10.1994

Der Kurs setzt Grundkenntnisse in der englischen Sprache voraus, wiederholt, erweitert und vertieft diese an allgemein-verständlichen Texten aus verschiedenen technischen Bereichen (z.B. Computer, Energie etc.).

Text: Special Perspectives: Science and Technology in Modern Society, by David Hilborne Clarke, Ernst Klett Schulbuchverlag, ISBN 3-12-513820-5.

**Grewe, Winried Die Sowjetunion von 1953 - 1994** DI, 14.10 - 15.45 Uhr  
Seminar Abt. Meschede  
Beginn: 11.10.1994

**Rußlands Weg in die Moderne**

Revolution und Auswirkungen, die Ära Stalin, Chruschtschow und seine Nachfolger, Gorbatschows Reformpolitik und Auflösung der UdSSR, jüngste Entwicklungen in der GUS.

Literatur: u.a. Länderkundeberichte, Hosking: SU 1991, Höhmann: SU unter Gorbatschow, TB: Gorbatschow und Perestroika, Meißner Doris: Aufsätze und Bücher.

**Kaczmarczyk, Nobert**      **Russisch**      DI, 15.30 - 17.25 Uhr  
 Seminar      Abt. Meschede 2.3  
 Beginn: 04.10.1994

**Schlinkert, Dorothee**      **Französisch für Anfänger**      DO, 19 Uhr  
 Seminar      Abt. Meschede 2.3  
 Beginn: 06.10.1994

**Oertel, Wilfried**      **Nach Auschwitz - Juden und wir**      SA + SO, 9-12 + 15-18 Uhr  
 Seminar      Abt. Meschede 2.3  
 Beginn: 10. + 20.11.1994  
 + 10. + 11.12.1994

Das Zusammenleben von Christen und Juden soll rückblickend untersucht werden. Dabei dienen die konkreten örtlichen Umstände als Einstieg. Im weiteren werden vertiefende Aspekte angeschlossen zu Verfolgung und zur Haltung der Kirchen. Aktuelle Bezüge lassen sich bei diesem Thema nicht vermeiden.

**Scheidler, Dietmar**      **Arbeits- und Umweltschutz**      MI, 13.30-15 Uhr  
 allgemeinwissenschaftliches Seminar      Abt. Meschede 2.3  
 Beginn: 05.10.1994

Rechtsgrundlagen      Sicherheitstechnik,      Gefahrstoffe,      Strahlenschutz,      Lärm-      und  
 Erschütterungsschutz,      Luftreinigungs-/Abluftreinigungstechnik,      aktuelle      Probleme des  
 Arbeits- und Umweltschutzes.

**FB 17 Mathematik, Informatik**

**Fach: Informatik**

**Blitz, André E.**      **Software Engineering für Kommunikationssysteme**      DI, 16-18 Uhr  
Vorlesung      E 2.316  
Beginn: 11.10.1994

Die Vorlesung befaßt sich mit SW-Engineering Methoden, -Verfahren und Tools in der Entwicklung von Kommunikationssystemen, auch aus der Sicht der Industrie. Im einzelnen werden behandelt: Das SW-Engineering-Phasenmodell: - Anforderungen, - System-Analyse, - System-Design, -Spezifikation, -Programmierung, Configuration Management, -Testen (Entwurfstest, Schreibtischtest, Modultest, Programmzweigetest, Integrationstest, Systemtest, Abnahmetest, Protokollvalidierung), -Wartung. Überblick über Methoden und Verfahren: SDL (Specification and Discription Language). MSC (Message Sequenced Charts), ASN.1 (Abstract Syntax Notation One), TTCN (Tree and Tabular Combined Notation). CASE-Tools für Nachrichtentechnik, SW-Metrics, erwartete Fehlerrate, Function Points, Review-Methoden (Fagan) etc., objektorientiertes Design und objektorientierte Programmierung, Anwendung der SW-Engineering-Methoden für Kommunikationssysteme anhand eines Industrieprojekts.  
Literatur: wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

**Lewke, Klaus-Dieter**      **Chipkarten und Kryptographie**      DI, 16-18 Uhr  
Vorlesung      N 3.206  
Beginn: 11.10.1994

Die Vorlesung behandelt folgende Themen:  
Klassifikation von Chipkarten, Verschlüsselungsverfahren, einfache Sicherungstechniken, Authentikation, elektronische Unterschrift, Sicherung gegen Abhören und Verfälschen, chipkartenbasierte Sicherheitsarchitekturen (Aufbau und Entwurf).  
Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an Studierende der Informatik oder Mathematik. Sie ist jedoch auch zur Weiterbildung für alle Interessierten innerhalb der Hochschule geeignet, die Grundkenntnisse der Datenverarbeitung besitzen, z.B. Wirtschaftswissenschaftler, Ingenieure oder auch nichtwissenschaftliche Mitarbeiter (z.B. Rechnerbetreuer).  
Zur Zeit existieren wenige Lehrbücher zu diesem Gebiet, die teilweise durch die Normung überholt wurden. Die Vorlesung orientiert sich daher weitgehend an aktuell erarbeiteten europäischen Normen und bezieht die industrielle Praxis ein.

**N.N.**      **Datenschutz**      im Block nach Ankündigung  
Vorlesung

S.O.

Die Lehrveranstaltung gibt eine Einführung in die Entwicklung des Datenschutzes und den aktuellen Stand des Bundesdatenschutzgesetzes. Behandelt werden u.a. folgende Fragen:  
Was bedeutet das Recht auf informationelle Selbstbestimmung? Wann ist die Verarbeitung personenbezogener Daten ordnungsgemäß? Welche organisatorisch/technische Maßnahmen sind zu beachten? Wie hängt das Datenschutzgesetz mit anderen nationalen und internationalen rechtlichen Regelungen zusammen?

